

Auf der Suche nach neuen Alternativen zu meiner bisherigen Bodenarbeit mit meinem bis vor kurzem fast unreitbaren 14-jährigen Haflinger gelangte ich auf die Website von Anne Pobell. Ich las von ihrer Methode, die in der Arbeit mit Pferden Instinkt, Vertrauen und Respekt beinhaltet und war sofort begeistert. Das war genau die Vorstellung, die ich von der Zusammenarbeit mit Pferden habe. Als Unterstützung und Hilfe beim Anreiten ist mir Bodenarbeit generell sowie speziell die Arbeit an der Doppellonge wichtig, so dass ich sofort den Kurs im Reitstall Timm in Norderstedt besucht habe. Die Anlage mit nettem Aufenthaltsraum und wirklich großem Round Pen bietet sich für ein Doppellongenseminar geradezu an.

Tageskurs Doppellonge

vom 17.06.2007 bei Anne Pobell



Zu Beginn liegt die Longe noch über dem Rücken. Das Pferd ist noch recht un aufmerksam

Zu Beginn des Tages stellte uns (4 Teilnehmern mit Pferden und 2 Zuschauern) Anne die theoretischen Grundlagen wie eigene Körpersprache, Handhabung der Doppellonge sowie Kappzaum und Longiergurt dar. Wie positioniere ich mich gegenüber dem Pferd, treibende und verlangsamende Körperhaltung, wobei der eigene Blickkontakt und die Atmung mit bedacht werden müssen. Welche Position und Signale veranlassen das Pferd zu einem Richtungswechsel.

Glücklicherweise ist die Theorie ein fester Bestandteil der Arbeit von Anne. Will ich doch wissen, warum und wie ich mit kleinsten Signalen in

Das Pferd geht schon relativ entspannt, die Longe ist etwas zu lang



Anlehnung an die natürliche Sprache der Pferde kommunizieren kann, wie das Pferd mich dabei wahrnimmt und vor allen Dingen, wie mein Pferd und ich Spaß bei der Arbeit finden.

Die Praxis begannen wir mit Übungen, bei denen wir selber Pferd und Mensch darstellten. Als Ergebnis erkannten wir, wie klar oder eben undeutlich die Körpersprache bei uns als "Pferd" ankam. Z.B. kann ein korrigierendes Signal, dass nur eine Sekunde zu spät erfolgt, vom Pferdemensch nicht mehr korrekt interpretiert werden. Diese Übung war sehr hilfreich, um sich seiner eigenen Ausstrahlung und Gestik bewusst zu werden.

Wie unverzichtbar Ruhe und Gelassenheit sind, lernten wir im Anschluss bei der Arbeit im Round Pen. Gerade den Pferden, die etwas komplett Neues erlernen, jung und auch vielleicht unsicher sind so wie mein Hafl, müssen wir Sicherheit bieten und erreichen, dass sie uns vertrauen. Wir waren ein bunter Haufen mit unseren 4 Pferden. Die meisten schon geritten, aber alle unerfahren mit der Doppellonge. Anne verstand es, ihre Ruhe auf uns zu übertragen (weiter Atmen!) und mit gezielten Erläuterungen und Kommandos auf uns und unsere Pferde einzuwirken. Zuerst ließen wir die Pferde im Round Pen frei laufen bevor sie mit Kappzaum (um mit unseren noch

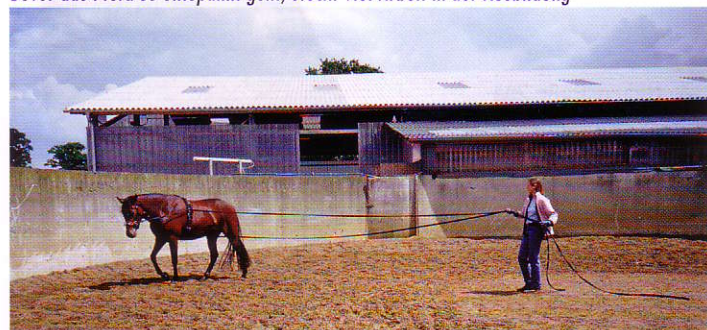
ungeschickten Händen die Pferde im Maul nicht zu verletzen), Longiergurt und Longe ausgestattet wurden. Die äußere Longe wurde zuerst nur über den Rücken gelegt, damit sich das Pferd an alles gewöhnen kann und die Hinterhand noch Ruhe hat.

In den zwei halbstündigen Arbeitseinheiten, die jeder für sich und sein Pferd zur Verfügung hatte, konnten wir sehr deutlich die Fortschritte von allen Teilnehmern erkennen. Waren die Vier- und Zweibeiner am Anfang noch sehr vorsichtig und abwartend, lernten wir doch alle schnell und die Pferde wurden am Nachmittag freudig trabende "Fahrpferde". Ja, in der Tat fuhren wir unsere Pferde mit Wendungen in jede Richtung, mit Gangartwechsel und auch Tempowechsel innerhalb einer Gangart. Anne war ständig bei uns, korrigierte geduldig immer wiederkehrende Fehler mit einer Ruhe und Geduld, die ich unglaublich faszinierend finde. Und ob der große Kaltblutmix, die spanische Stute mit ihrer 3,5 jährigen Tochterstute oder mein Hafl, alle haben viel gelernt und zeigten am Nachmittag schon Routine und Gelassenheit.

Das war ein Tag der großen "Ahhs" und "Ohhs". Wir lernten alle, wie feinfühlig die Pferde uns wahrnehmen. War es nur der Blick hinterm Pferd zu Boden, um es zu bremsen, ein kleines Verschieben unserer Position, um es anzutreiben, ein Schritt nach innen, um mehr Raum zu geben und der unvermeidliche Augenkontakt, mit dem man fast alleine ein sensibles Pferd arbeiten kann. Je weniger Druck ausgeübt werden soll, desto weiter verschiebt sich der Blick nach hinten. Mein Hafl machte alles, Wendungen und Tempowechsel sooo super und reagierte auf minimale Hilfen. Nur ich musste immer wieder gebremst werden. War ich doch oft zu dicht am Pferd und auch zu schnell unterwegs. Wir haben unsere nächste Aufgabe gefunden. Es bleibt die Gewissheit, dass ich mit Geduld und Ruhe ein sicheres Pferd haben kann und mein Teil der ständigen Unterhaltung mit ihm, meine Körpersprache ist. Und ich weiß, bald werde ich das erste Mal mit ihm über die großen Wiesen "fahren" ...mein "alter" Hafl und ich.

Andrea Schulz

Bevor das Pferd so entspannt geht, steckt viel Arbeit in der Ausbildung



Sparfuchs



...für den besten Übergang!
Tel 0176-65 88 99 65

Mobile Sattelbörse
für Dressur-, Vielseitigkeits-, Spring-, Distanz-,
Gangpferde-, Western und Wanderreiten

2ndhand & Sonderposten
für Reit- und Fahrsporzubehör

Ernährung & Gesundheit
Hochwertige Tiernahrung und Pflegeprodukte,
EM-Technologie (effektive Mikroorganismen),
Aloe Vera, Magnetfeld.

Vera Hildebrandt - 27442 Gnarrenburg
Telefon 0176 - 65 88 99 65